Liebe Leser

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **57 (1984)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leser

Das neue Jahr ist, wenn Sie diese Zeilen lesen, bereits zwanzig oder mehr Tage alt. Nachdem Sie bei Jahresbeginn von der Presse, vom Radio und vom Fernsehen bereits mit Informationen über die Orwellsche Vision für 1984 überflutet worden sind, verzichte ich auf einen entsprechenden Hinweis. Immerhin, in all den vielen Kommentaren schimmert etwas Gemeinsames durch: die Angst vor dem grossen Bruder, dem Staat. Die Angst vor allem vor der weitern Zunahme staatlicher Macht und vor dem weitern Wachstum der Bürokratie. Die wachsende Zurückhaltung gegenüber dem Staat ist zu begrüssen. Der Staat kann nicht alles lösen, alles für uns tun. Das neue Unfallversicherungsgesetz, das auf den 1. Januar 1984 in Kraft tritt, ist ein typisches Beispiel für die Zunahme staatlicher Vorsorge, die für die meisten nichts anderes bringt als mehr Kosten. Auch das berufliche Vorsorgegesetz, das auf den 1. Januar 1985 in Kraft tritt, wird für die meisten vor allem vermehrten administrativen Aufwand bringen und stellt ausserdem an vielen Orten die bisherigen Leistungen in Frage. Soll der grosse Bruder immer noch grösser werden?
Es gibt eine Alternative. Wir müssen dem einzelnen wieder mehr Freiheit und Verantwortung übertragen. Nur so können die schöpferischen Kräfte entwickelt werden, die wir für die Bewältigung der grossen anstehenden Probleme benötigen. Auch im Bildungswesen sollte der Einfluss des grossen Bruders nicht noch grösser werden. Wir haben immer die Auffassung vertreten, man solle den Privatschulen mehr Freiraum gewähren. Im vergangenen Jahr hat sich im Kanton Bern nur eine Minderheit für die freie Schulwahl ausgesprochen. Die grosse Mehrheit sieht nach wie vor das Heil im Erziehungswesen in der alles dominierenden Staatsschule. Vielleicht bewirken die Orwellschen Gedanken beim einen oder andern einen Gesinnungswandel. Es ist zu hoffen, dass immer mehr Menschen einsehen, wie wichtig gerade im Bildungswesen die Selbstverantwortung und die Freiheit sind.

Haenssler

L'hétérogénéité des classes

par Gérard Duc, Professeur de lettres, Collège Florimont, Genève

En matière d'enseignement – plus encore que dans d'autres domaines – les leçons et conseils prodigués par les spécialistes de la «science éducationnelle» pour employer leur jargon – ne remplacent jamais l'expérience personnelle.

Herausgeber / Editeur: Verband Schweiz. Privatschulen / Fédération Suisse des Ecoles privées
Redaktion / Rédaction: Dr. Fred Haenssler, Alpeneggstrasse 1, 3012 Bern, Telefon 031 / 23 35 35
Druck / Impression: Ott Verlag+Druck AG, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Inserate / Annonces: Ott Verlag Thun, Postfach 22, 3607 Thun 7, Telefon 033 / 22 16 22
Jahres-Abonnemente / Abonnement annuel: Fr. 30.– / Einzelhefte / Numéros isolés: Fr. 3.–
Erscheinungsweise / Mode de parution: Monatlich / Mensuel